



Probe auf der Drehbühne
Zeichnung von Ernst Stern

gab mir recht, und ich erhielt in der Presse den ehrenvollen Spitznamen: „Mr. Black & White“! — Der Erfolg von Sumurun bewirkte zunächst einmal endlose Nachahmungen in Regie und Ausstattung. Einzelne englische Theaterdirektoren bestellten komplette Ausstattungen in Berlin, nicht nur Dekorationen und Kostüme, sondern auch Requisiten, Schminken und Perücken. Sir George Alexander, Direktor des St.-James-Theaters, sah im Deutschen Theater die Aufführung von „Turandot“ in Vollmoellerscher Bearbeitung und wollte das Stück in derselben Aufmachung in London haben. Die gesamte Sendung traf drüben ein, ich ebenfalls, und er schloß zwecks gründlicher Proben auf 14 Tage sein Theater. Als die Szene der Prinzessin Turandot mit Zelima und ihren Sklavinnen probiert wurde, machte ich Sir George Alexander darauf aufmerksam, daß bei uns Frau Eysoldt eine lebende Katze auf dem Schoß gehabt hat. — „Ja,“ sagte er, „Sie haben uns ja auch in gewissenhafter

Weise die Katze aus Deutschland herübergeschickt, aber sie hat leider die Reise schlecht überstanden und ist tot!“ — Ich konnte mich weder an eine lebende noch an eine kaschierte Katze in der Sendung erinnern und machte ein fragendes Gesicht. Wir saßen inmitten der weiblichen Mitglieder seines Theaters im Parkett, er winkte mich geheimnisvoll ins Foyer, ich wurde immer gespannter. Es hatte sich folgendes begeben: Als die großen plastischen Säulen auf dem Hof des Theaters ausgeladen wurden, kroch aus einer davon eine abgemagerte verhungerte Katze. Sie hatte beim Verladen in Deutschland keine Zeit mehr gehabt, aus ihrem Versteck zu springen, kam in die Bahn und aufs Schiff und erreichte den Hof von St. James in ganz geschwächtem Zustand. Diesen Moment benutzte der kräftige, wohlgenährte englische Theaterkater und in seinen liebenden Pfoten hauchte die arme deutsche Katze ihr Leben aus! — Ueberhaupt, in puncto Tiere sind sie uns